



Gemeinsam wurde in den Pfingstferien das Insektenhotel wieder hergerichtet, ausgestattet und aufgestellt.

FOTOS: KREISSL

# Pettendorf blüht auf

**PROJEKT** Heute findet das zweite Gemeinde-Bürgerfest statt. Im Fokus stehen das Miteinander und die Verbesserung des Lebensraums.

VON CLAUDIA KREISSL

**PETTENDORF.** Zeichen setzen und etwas zum Guten bewegen, das strebt die Gemeinde mit dem bürgerschaftlich getragenen Netzwerk „Pettendorf blüht“ an. Im Fokus des Projekts stehen sowohl eine nachhaltige Entwicklung der Kommune als auch die heimischen Bienen, Insekten und Pflanzen. Wie jeder einzelne dazu beitragen kann, die Nahrungsgrundlagen der Honigbiene und der wildlebenden Insekten zu sichern, darüber können sich alle Bürgerinnen und Bürger heute beim zweiten Gemeinde-Bürgerfest informieren, das ab 17 Uhr beim Mayerwirt stattfinden wird.

## 72 000 Euro Förderung

Vor exakt einem Jahr fand beim Mayerwirt auch die Auftaktveranstaltung zu „Pettendorf blüht“ statt, zu der auch Dr. Judith Riedl gekommen war, die im Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für den Bereich Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Kommunen zuständig ist. Mit dabei hatte Riedl die Zusage des Staatsministeriums, das „Pettendorf blüht“-Projekt mit 72 000 Euro zu bezuschussen. Seither hat sich in der Gemeinde einiges getan, zieht Projektleiterin Gaby Vetter-Löffert eine erste Bilanz. Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Pettendorf und der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe hat die Gemeinde beispielsweise praktische Informationen zu einer bienenfreundlichen Gartengestaltung für Neubürger und Gartenbe-

**Die Projektleiterin von „Pettendorf blüht“: Gaby Vetter-Löffert**



Naturnahe Gärten sind ein Eldorado für Bienen und Insekten.

## DAS GEMEINDE-BÜRGERFEST

**Zweite Auflage:** Unter dem Motto „Pettendorf blüht – wir blühen mit“ findet heute ab 17 Uhr im Gasthaus Mayerwirt das zweite Gemeinde-Bürgerfest statt.

**Informationen:** Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Eduard Obermeier präsentieren sich verschiedene Vereine und bieten Informationen über bienenfreundliche Gärten an.

**Bienenbibliothek:** Die Gemeindebücherei stellt ihre neu angeschaffte Bienenbibliothek und den Bienenkoffer vor, der in den Kindertageseinrichtungen zum Einsatz kommt. Darüber hinaus gibt es eine Verlosung, ein Glücksrad sowie Torwandschießen.

**Musik:** Für die musikalische Umrahmung sorgt das „Duo Mama“ aus Pettendorf. (lck)

sitzer zusammengetragen und diese in einer Gartenmappe für alle Interessierten bereitgestellt. Die Mappe, die im Rathaus kostenlos zur Mitnahme bereitliegt, enthält unter anderem eine Liste mit insektenfreundlichen Zwiebel- und Knollenpflanzen und ein Samentütchen für einen Schmetterlings- und Wildbienensaum. Selbst der kleinste Garten kann ein Eldorado für die kleinen Nutztierchen sein. „Seien Sie einfach mal schlampig“, lautet der Rat von Vetter-Löffert an alle Gartenbesitzer. Konkret heißt das, nicht alle Halme im Herbst abschneiden, sondern über den Winter stehenlassen. Insekten freuen sich auch über Altholz im heimischen Garten oder über einen Sandhügel, der über ei-

nen längeren Zeitraum unangetastet bleibt, denn: „Manche Wildbienen brauchen bis zu zwei Jahre, um zu schlüpfen“, erklärt Vetter-Löffert. Auch die Pflanzenwahl sollte mit Bedacht erfolgen. „Gefüllte Blüten sind schön, aber leider gibt es da für unsere Insekten nicht viel zu holen“, sagt die Projektleiterin von „Pettendorf blüht“. Vetter-Löffert wünscht sich mehr naturnahe Gärten, die nicht nur weniger Arbeit für die Menschen, sondern mehr Lebensraum für Insekten bedeuten. „Schließlich lieben Bienen eher den faulen Gärtner“, bringt sie es schmunzelnd auf den Punkt.

Am Herzen liegt Vetter-Löffert auch, die Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, die Lebensbedingungen für die Bienen und Insekten zu verbessern. Vor dem Hintergrund des dramatischen Insektenchwunds könne schließlich jeder einzelne von uns dazu beitragen, die Nah-

rungsgrundlagen der Honigbiene und der wildlebenden Insekten zu sichern. Beispielsweise mit einem Insektenhotel. Eines dieser Hotels stand bis vor kurzem auch vor der Grundschule in Pettendorf. Da es dem Hortanbau weichen musste, machten sich über 20 kleine und große Helfer im Rahmen des Pfingstferienprogramms der Gemeinde daran, das Bienenhotel an anderer Stelle neu herzurichten, auszustatten und wieder aufzustellen. 40 der 520 Wildbienenarten in Bayern sind bereits ausgestorben, 64 Prozent gefährdet. Mit diesen Zahlen untermauert Vetter-Löffert, wie notwendig es ist, geeignete Nistplätze für sie zu schaffen.

## Pflegekatalog erstellen

Aber auch öffentliche Flächen wie Ausgleichsflächen oder auch Straßentränder bieten ein großes Potenzial für Bienen und andere blütenbesuchende Insekten. Hier ist die Kommune am Zug, darauf zu achten, ein kontinuierliches und artenreiches Angebot an Blühpflanzen zu schaffen. Dies kann beispielsweise durch die Verwendung einheimischer und standortgerechter Pflanzen und Saatgüter erreicht werden. In Pettendorf beschäftigen sich die Mitglieder des Straßen- und Umweltausschusses seit einiger Zeit mit den Innenortsflächen der Gemeinde – und davon gibt es einige: Immerhin sind 143 Flächen mit knapp 2900 Bäumen im Besitz der Kommune. „Unser Ziel ist es, zum einen für jede Fläche eine klare Festlegung der Pflegequalität festzulegen“, sagt Bürgermeister Eduard Obermeier. „Zum anderen sollen auch Flächen herausgearbeitet werden, die zukünftig bienen- und insektenfreundlicher gestaltet werden können.“

Ein großes Lob spricht Gaby Vetter-Löffert den Landwirten rund um Pettendorf aus, die Blühflächen angelegt haben und damit ebenfalls zur Artenvielfalt beitragen. Zu sehen sind diese blühenden Areale unter anderem beim Steinbruch in Neudorf, am Quellenweg in Schwetendorf oder auch in Adlersberg. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt diese umweltschonenden Bewirtschaftungsmaßnahmen mit Ausgleichszahlungen aus dem Kulturlandschaftsprogramm.